**Text für die Rückseite der Gastro-Ständer:**

Die Pfahlbauten im Keutschacher See wurden vor rund 6000 Jahren errichtet und dienten etwa 200 Jahre als Siedlungsplatz oder zumindest als Stützpunkt für Fischerei und Handel.

Es gibt Hinweise, dass damals der Seespiegel rund 2,5 Meter niedriger war als heute. Die Siedlung lag also auf einer Insel, wobei die Pfahlhäuser auch in den See hinausgebaut wurden.

Wegen der Tiefe des Sees war die Siedlung nur mit Hilfe von Wasserfahrzeugen und nicht über eine Brücke erreichbar. Das brachte für die Bewohner auch Probleme mit sich, da auf der kleinen Insel auch Haustiere gehalten wurden und das Fleisch der gejagten Tiere und andere Nahrungsmittel dorthin gebracht werden mussten. Ob die Pfahlbausiedlung ganzjährig genutzt wurde, wissen wir nicht. Inselsiedlungen dieser Art sind sehr selten.

Seit 2011 gehört die urgeschichtliche Siedlung im Keutschacher See gemeinsam mit 110 Fundstellen in Deutschland, Italien, Frankreich, der Schweiz und in Österreich zum UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“.